

Stadt Weiterstadt · Riedbahnstraße 6 · 64331 Weiterstadt

Die Stadtverordnetenversammlung

Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr

Sachbearbeitung

Annette Zettel

☎ 06150/400-1404 · 📠 06150/400-1409

✉ parlamentarischerbuero@weiterstadt.de

Zimmer-Nr. 609

Rathaus

Riedbahnstraße 6

64331 Weiterstadt

☎ 06150/400-0

<http://www.weiterstadt.de>

Öffnungszeiten

Montag - Freitag 8:00 - 12:00 Uhr

Mittwoch 14:00 - 18:00 Uhr

Unser Zeichen I/FD 4/001-10/Ze

Datum 10. Januar 2020

Mitglieder
des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt
und Verkehr
und des Magistrates

64331 Weiterstadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur 21. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr lade ich Sie herzlich ein für

**Donnerstag, 23. Januar 2020 um 19:00 Uhr
im Rathaus, Sitzungsraum Verneuil sur Seine, Riedbahnstraße 6.**

Auf die beiliegende Tagesordnung, die Bestandteil der Einladung ist, wird verwiesen.

Die Mitglieder des Ausschusses können sich im Einzelfall durch andere Stadtverordnete vertreten lassen (§ 62 Abs. 2 HGO). Sollten Sie verhindert sein, verständigen Sie bitte eine Vertreterin oder einen Vertreter.

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Dittrich
Vorsitzender

F.d.R.

Tagesordnung

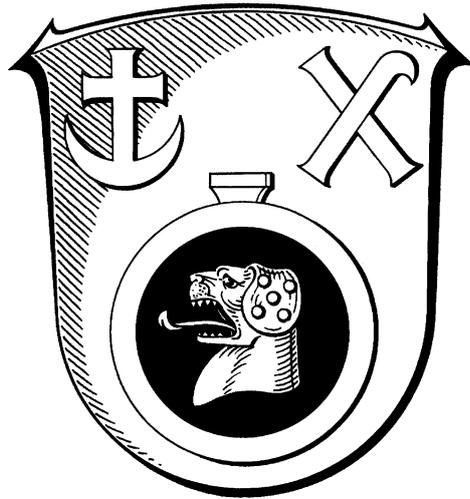
zur 21. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr
am 23. Januar 2020 um 19:00 Uhr

	Drucksache
1. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr vom 2. Dezember 2019	
2. Aufforstungsprogramm im Weiterstädter Wald "Ein Mensch, ein Baum"; Antrag der CDU-Fraktion	10/0841
3. Antrag auf Vorstellung des Nahverkehrsplanes für die Stadt Darmstadt und den Landkreis Darmstadt-Dieburg; Antrag der ALW-Fraktion	10/0874
4. Konzept "Wilder Müll"	10/0778/1
5. Großflächige Straßensanierungen im Stadtgebiet ab 2020	10/0876/1

Zu Top 2 ist ein Vertreter von Hessen Forst eingeladen.

Zu Top 3 sind Vertreter der DaDiNa eingeladen.

Ö 1



NIEDERSCHRIFT

20. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr der Stadt Weinstadt

10. Legislaturperiode 2016/2021

am	2. Dezember 2019
im	Rathaus, Riedbahnstraße 6, Sitzungsraum Verneuil sur Seine
Beginn	19:00 Uhr
Ende	21:00 Uhr

Anwesende:

SPD-Fraktion

Dittrich, Manfred
Hofmann, Heike
Keil, Kathrin
Kurpiers, Christian

CDU-Fraktion

Dürr, Ina
Nungesser, Werner

ALW-Fraktion

Becker, Birgit
Möllmann, Martin

FWW-Fraktion

Weldert, Kurt

Präsidium

Stadtverordnetenversammlung

Fischer, Wilhelm

Magistrat

Berger, Manfred
Fischer, Willi
Geter, Stephan

Hamm, Udo, Dr.

Hasenauer, Josef

Koch, Alexander, Dr.

Mager, Philipp

Merlau, Günter

Möller, Ralf

Spätling-Slomka, Dorothea

Ausländerbeirat

Tomasulo, Maria Donata

Seniorenbeirat

Glaser, Werner

Schriftführung

Heß, Martin

Verwaltung

Latocha, Georg

Merlau, Jürgen

bis Top 3

Presse

Darmstädter Echo
Wickel, Marc, Dr.

Der Vorsitzende des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr, Herr Dittrich, eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Einladungen fristgerecht und ordnungsgemäß ergangen sind (§§ 56 und 58 HGO), die Sitzung öffentlich bekannt gemacht wurde (§ 58 HGO) und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Folgende Tagesordnung wird festgestellt:

	Drucksache
1. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr vom 4. November 2019	
2. Bebauungsplan „1. Änderung In den Wernäckern“, Gemarkung Gräfenhausen Offenlagebeschluss und Ergänzung des Geltungsbereichs	10/0527/5
3. Straßenbahnverbindung Darmstadt-Weiterstadt; Vorstellung der Machbarkeitsstudie	10/0867/1
4. Berücksichtigung des Klimanotstandes durch die Stadt Weiterstadt; Antrag der ALW-Fraktion	10/0862

Tagesordnungspunkt 1

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr vom 4. November 2019

Einwendungen gegen die Niederschrift werden nicht erhoben. Die Niederschrift gilt als festgestellt.

Tagesordnungspunkt 2
Bebauungsplan „1. Änderung In den Wernäckern“, Gemarkung Gräfenhausen
Offenlagebeschluss und Ergänzung des Geltungsbereichs
Vorlage: 10/0527/5

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 21. November 2019 die Drucksache zur weiteren Beratung an den Ausschuss überwiesen

Der zu diesem Tagesordnungspunkt eingeladenen Vertreter des Planungsbüros Eichler und Schauss erläutert den Bebauungsplan und beantwortet danach Fragen aus den Fraktionen.

Der Ausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung folgende Beschlussfassung:

1. Der Geltungsbereich gem. § 9 (7) des Bebauungsplanes „1. Änderung In den Wernäckern“ wird um die Grundstücke der Gemarkung Gräfenhausen, Flur 6, Nr. 22/2, 23 und 24 ergänzt und das Grundstück Nr. 27/2 wird aus dem Geltungsbereich herausgenommen.
Der Geltungsbereich umfasst im Einzelnen nunmehr die Grundstücke:
Gemarkung Gräfenhausen,
Flur 6, Nr. 18/2, 18/3, 18/4, 18/5 tlw., 19/1, 19/3, 19/4, 19/5, 20, 21/1, 21/2, 22/1, 22/2, 23, 24, 25/1, 26/1, 26/2, 27/1, 27/3 tlw., 28 tlw. und 37 tlw. (s. Anlage 1)
2. Das Verfahren ist nach den Regeln des § 13 a BauGB (Bebauungspläne der Innenentwicklung) durchzuführen.
3. Der Entwurf zum Bebauungsplan „1. Änderung In den Wernäckern“ vom 10. September 2019 einschließlich textlicher Festsetzungen und Begründung (Anlage 2 dieser Vorlage) wird als Auslegungsentwurf anerkannt und ist nach § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer eines Monats öffentlich auszulegen.
4. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, deren Aufgabengebiet durch die Planung berührt werden kann, sind gemäß § 4 (2) BauGB gleichzeitig mit der Offenlage, mit Monatsfristsetzung, am Verfahren zu beteiligen.
5. Der Magistrat wird beauftragt, den Offenlagebeschluss ortsüblich bekannt zu machen sowie weitere Verfahrensschritte gem. BauGB vorzubereiten.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig

Tagesordnungspunkt 3
Straßenbahnverbindung Darmstadt-Weiterstadt; Vorstellung der Machbarkeitsstudie
Vorlage: 10/0867/1

Der Magistrat hat gemäß § 10 der Geschäftsordnung die Drucksache direkt an den Ausschuss weitergeleitet.

Weder dem Magistrat noch der Stadtverordnetenversammlung liegt die Machbarkeitsstudie bisher vor.

Anwesend bei dem Tagesordnungspunkt sind zwei Vertreter der DADINA und eine Vertreterin der HEAG MOBILO.

Bürgermeister Möller erläutert kurz den Sachverhalt und empfiehlt dem Ausschuss, die heute vorgestellten Ergebnisse in den einzelnen Fraktionen erst einmal zu besprechen. Zur gegebenen Zeit sollte die Vorlage dann wieder im Ausschuss behandelt werden.

Auszüge der Machbarkeitsstudie (im Wesentlichen eine Variante 4) werden von zwei Vertretern der DADINA anhand einer PowerPoint Präsentation vorgestellt.

Im Anschluss daran werden die Fragen aller Fraktionen von den Vertretern der DADINA und der Vertreterin der HEAG MOBILO beantwortet.

Nach ausführlicher Diskussion einigt man sich auf Vorschlag des Vorsitzenden darauf, die Drucksache im Ausschuss zu belassen, die Machbarkeitsstudie an die Fraktionen zu verteilen und in einer der nächsten Sitzungen wieder hierüber zu beraten.

Der Vorsitzende stellt das Einvernehmen über die vorgeschlagene Vorgehensweise fest und lässt hierüber nicht gesondert abstimmen.

Tagesordnungspunkt 4
Berücksichtigung des Klimanotstandes durch die Stadt Weiterstadt; Antrag der ALW-Fraktion
Vorlage: 10/0862

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 21. November 2019 den Antrag zur weiteren Beratung an den Ausschuss überwiesen.

Die ALW-Fraktion erläutert ihren Antrag.

Nach Wortmeldungen aller Fraktionen stellt die FWW-Fraktion für die SPD- und FWW-Fraktion folgenden Änderungsantrag, der alle Maßnahmen des ALW-Antrages ersetzen soll:

1. Der Magistrat setzt sich für eine klimafreundliche Stadt ein, dabei werden Lösungen bevorzugt, die sich positiv auf den Klimaschutz auswirken.
2. Bei neuen Baugebieten ist im Rahmen der Bauleitplanung auf klimaschonende Maßnahmen zu achten.
3. Die Stadt Weiterstadt unterstützt Informationsveranstaltungen mit dem Thema „Klimaschutz/ CO2 Neutralität“, wird den Radwegeausbau im Rahmen des VEP (Verkehrsentwicklungsplan) vorantreiben sowie bei Auswechslungen beim Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge achten.

Die SPD-Fraktion schließt sich dem Änderungsantrag der FWW-Fraktion an. Auch die CDU-Fraktion bekundet ihre Unterstützung zum Änderungsantrag.

Im Anschluss an die Diskussion lässt der Vorsitzende zuerst über den Änderungsantrag abstimmen.

Der Ausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung folgende Beschlussfassung:

Klimaschutz und der lokale Beitrag zur Erreichung der Pariser Klimaziele sind zentraler Bestandteil der Weiterstädter Kommunalpolitik. Die Stadtverordnetenversammlung, der Magistrat und die Stadtverwaltung erkennen den Klimaschutz sowie den lokalen Beitrag zur Erreichung der Pariser Klimaziele an.

Dabei werden folgende konkrete Maßnahmen beschlossen:

1. Der Magistrat setzt sich für eine klimafreundliche Stadt ein, dabei werden Lösungen bevorzugt, die sich positiv auf den Klimaschutz auswirken.
2. Bei neuen Baugebieten ist im Rahmen der Bauleitplanung auf klimaschonende Maßnahmen zu achten.
3. Die Stadt Weiterstadt unterstützt Informationsveranstaltungen mit dem Thema „Klimaschutz/ CO2 Neutralität“, wird den Radwegeausbau im Rahmen des VEP (Verkehrsentwicklungsplan) vorantreiben sowie bei Auswechselungen beim Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge achten.

Abstimmungsergebnis:

- 7 Ja-Stimmen (2 CDU, 1FWW, 4 SPD)
2 Nein-Stimmen (2 ALW)

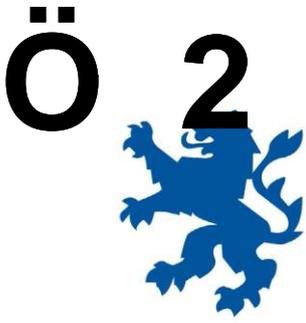
Somit ist der ursprüngliche Antrag der ALW-Fraktion obsolet und der Änderungsantrag der FWW-Fraktion beschlossen.

Manfred Dittrich
Vorsitzender

Martin Heß
Schriftführung

Anlage

Machbarkeitsstudie zur Straßenbahnverbindung Darmstadt-Weiterstadt



CDU

Fraktion Weiterstadt

CDU Fraktion Weiterstadt • Riedbahnstr. 6 • 64331 Weiterstadt

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
- im Hause -

Der Fraktionsvorsitzende

Lutz Köhler
Riedbahnstr. 6
64331 Weiterstadt
Tel.: 06150 – 5915330
E-Mail: cdu@weiterstadt.de

Weiterstadt, den 30.09.2019

Antrag: Aufforstungsprogramm im Weiterstädter Wald „Ein Mensch, ein Baum“

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

ich bitte Sie hiermit, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung zu setzen:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Der Magistrat wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit Hessenforst in den nächsten vier Jahren im Weiterstädter Wald 25.000 Neuanpflanzungen zu tätigen.
2. Die Fördermittel aus dem Landesprogramm „Extremwetterrichtlinie-Wald“ (Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Bewältigung der durch Extremwetterereignisse verursachten Folgen im Wald in Hessen) sind beim Regierungspräsidium Darmstadt zu beantragen.
3. Die weiteren Finanzmittel sind in den Haushalten bzw. in der mittelfristigen Finanzplanung 2020 – 2023 einzuplanen.

Begründung:

Der hessische Wald, aber auch der Weiterstädter Wald hat in den letzten Jahren aufgrund der Trockenheit und einzelner schwerer Stürme sehr stark gelitten.

Der Wald dient nicht nur der Naherholung für die Bürgerinnen und Bürger sowie Tiere, sondern ist sehr wichtig für unser Klima und unsere Umwelt. Daher müssen wir frühzeitig einem Waldsterben entgegentreten und den Weiterstädter Wald zukunftssicher umgestalten.

Die CDU Weiterstadt setzt sich dafür ein, dass pro Einwohnerin bzw. Einwohner in den nächsten vier Jahren ein neuer Baum in Weiterstadt gepflanzt wird. Das hessische Förderprogramm läuft ebenfalls vier Jahre und sollte einen Teil der finanziellen Mittel übernehmen.

Fraktionsvorsitzender

Alternative Liste Weiterstadt
 Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
 Herrn Manfred Dittrich
 Riedbahnstraße 6

64331 Weiterstadt

Riedbahnstraße 6
 64331 Weiterstadt
 Telefon: +49 6150 52603
 E-Mail: gwaechter@alw-weiterstadt.de

Weiterstadt, den 06. Dezember 2019

Antrag auf Vorstellung des Nahverkehrsplanes für die Stadt Darmstadt und den Landkreis Darmstadt-Dieburg

Sehr geehrter Herr Dittrich,

bitte nehmen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen.

1. Der Nahverkehrsplan 2019 bis 2024 ist dem Stadtparlament vorzustellen, insbesondere unter dem Blick auf die Belange der Stadt Weiterstadt.
2. Über den Stand der Bearbeitung des einstimmigen Beschlusses der Stadtverordneten zur Drucksache 10/0687 vom 14. März 2019 ist entsprechend zu berichten, einschließlich zeitlicher Aspekte einer Umsetzung der Vorschläge.

Begründung: Wie der Presse zu entnehmen war, wurde der Nahverkehrsplan 2019 bis 2024 in den Gremien der Verbandsversammlung der DADINA im Juni, der Stadt Darmstadt im August und des Landkreises Darmstadt-Dieburg im September 2019 beschlossen.

Der Entwurf des Nahverkehrsplanes lag der Stadtverordnetenversammlung bzw. der Ausschüsse nicht zur Beratung und auch nicht zur Kenntnisnahme vor. Wie den Unterlagen der Homepage der DADINA zu entnehmen ist, lag dieser jedoch der Verwaltung zur Stellungnahme vor.

Bereits im März 2019 wurde von der Stadtverordnetenversammlung der Antrag der ALW-Fraktion „ÖPNV - Verkehrswende auch in Weiterstadt, Drucksache: 10/0687 einstimmig beschlossen.

Neben dem Sachstand zur Straßenbahn (Drucksache 10-0867-1) sind auch die übrigen öffentlichen Verkehrsbeziehungen im Rahmen der dringend anstehenden „Verkehrswende“ von Bedeutung. Dies gilt insbesondere für eine Verbesserung des Busverkehrs, da eine Straßenbahnverbindung auch bei zügiger Bearbeitung nur mittelfristig umzusetzen ist und daher eine Verbesserung des Busverkehrs deutlich schneller vorab erfolgen muss.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen



Gunter Wächter



Vorlage an

Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr für die Sitzung am

Stadtverordnetenversammlung für die Sitzung am
--

Konzept "Wilder Müll"

Beschlussvorschlag:

Den folgenden Maßnahmen zur Reduzierung der Müllablagerungen auf öffentlichen Flächen in Weiterstadt wird zugestimmt:

1. Die unter Ziffer 1 genannten Maßnahmen zur Verbesserung der Standorte, an denen wilder Müll abgelagert wird.
2. Die Erweiterung der Personalkapazitäten im Ordnungsamt zur besseren Kontrolle und Durchsetzung der Regelungen der Straßenreinigungssatzung (Ziffer 2), der Kontrolle der landwirtschaftlichen Saisonkräfte (Ziffer 7), der Kontrolle der Plakatierungen (Ziff. 6), Verfolgung der Verunreinigungen durch Hundekot (Ziffer 3).
3. Die Erweiterung der Pflegeaufträge für Grünflächen (Ziffer 2 a.E.).

Sachverhalt:

Aufgrund des Stadtverordnetenbeschlusses vom 24. Mai 2018 (Drucksache 10/0473) wurden der Magistrat und die Verwaltung beauftragt, ein Konzept mit gezielten Maßnahmen zu erarbeiten, um die Ablagerung von wildem Müll und die Verschmutzung der Innenstadt mit Abfällen zu vermindern. In dem Konzept soll die Müllsituation in Weiterstadt analysiert werden und konkrete Maßnahmen vorgeschlagen werden. Das Konzept ist mit dem Bauhof und Fachbereich III (Umweltamt) abgestimmt. Es wird in Form einer Power-Point Präsentation im Ausschuss vorgestellt. Diese ist als Anlage der Drucksache beigelegt.

Die folgenden Maßnahmen werden vorgeschlagen:

1. Wilde Müllablagerungen in Wald und Flur

Steinrodsee: Parkplatz am Anglerpark übersichtlicher gestalten. Nach Abstimmung mit Pächtern ggf. Parkplatz verkleinern (evtl. durch Sicherung des hinteren Bereiches mit Schranken). Zeitrahmen: Bis Ende 2019.

Alte Gräfenhäuser Straße: Versetzung von Schranken in Richtung der Straße, um den Zugang für Müllsünder zu erschweren und die Übersichtlichkeit zu erhöhen. Außerdem Montage eines Holzzauns am Ende der Straße als Zugangssperre. Abstimmung mit HessenForst erforderlich. Zeitrahmen: Ende 2019

Triftweg: Einen besser einsehbaren Standort für die Glas- und Altkleidercontainer prüfen und Containerstandort verlegen.

Schulung der Bauhofmitarbeiter zur Sondermüllbeseitigung sowie Anschaffung eines Gefahrostoffbehälters.

Drucksache 10/0778/1

Kosten: Die Kosten für diese Maßnahmen betragen ca. **20.000,00 EUR**. Zusätzlich entsteht **Personalaufwand** beim Bauhof für die Durchführung der Maßnahmen.

2. Littering: Kleinmüll auf Straßen, Gehwegen und öffentlichen Flächen

Straßenreinigungssatzung: Aufklärung, bessere Kontrolle und Durchsetzung der Straßenreinigungssatzung im gesamten Stadtgebiet durch das Ordnungsamt. Anschreiben von Gewerbeunternehmen und Privatpersonen. Information über Straßenreinigung, Gehwegreinigung (in den Gewerbegebieten), ggf. Androhung und Umsetzung von Ersatzvornahmen und Bußgeldern bei Zuwiderhandlungen durch das Ordnungsamt/Stadtpolizei.

Denkbar wäre außerdem eine zusätzliche Reinigung von Gehwegen in zentralen und besonders belasteten Bereichen durch den Bauhof. Aufgrund der Ungleichbehandlung der Anwohner würde dies möglicherweise auch zu Widersprüchen in der Bürgerschaft führen. Eine gebührenpflichtige Reinigung durch den Bauhof setzt eine Anpassung der Straßenreinigungssatzung (Benutzungszwang und Gebührenfestlegung) voraus. Eine solche Erweiterung der Straßenreinigung durch den Bauhof würde zusätzlichen Aufwand (Personal und technisches Gerät) bedeuten. Aus den genannten Gründen wird von Seiten der Verwaltung von dieser Maßnahme abgeraten.

Grünflächenpflege: Zur Beseitigung von Kleinmüll in Baumscheiben, Beeten und städtischen Grünflächen sollen dort, wo Dritte für die Grünflächenpflege zuständig sind, die Pflegeaufträge um Reinigungsleistungen erweitert werden.

Kosten: Für die Umsetzung der Maßnahmen ist die Schaffung von **Personalkapazitäten im Ordnungsamt/Stadtpolizei** erforderlich (siehe dazu unten Ziff. 8). Die Kosten für die Erweiterung der Pflegeaufträge betragen ca. **20.000,00 EUR**.

3. Verunreinigungen durch Hundekot

Zusätzliche Kontrollen der Einhaltung der GefahrenabwehrVO durch Außendienst (Stadtpolizei). Umsetzung der geplanten Beschilderung mit Festlegung der Mülleimerstandorte an 27 Standorten.

Kosten: Zusätzlicher Personalaufwand im Ordnungsamt/Stadtpolizei/Bauhof (siehe unten Ziff. 8).

4. Müll auf Containerstellplätzen

Keine zusätzlichen Maßnahmen vorgesehen.

5. Mülleimer im Stadtgebiet

Prüfung der Anforderungen aus der Bürgerschaft/Politik. Restriktive Handhabung von Anforderungen. Die Anzahl der Mülleimer und die Anforderungen an die Frequenz zur Leerung steigen. Jede Erhöhung der Anzahl und der Leerungsfrequenz der Mülleimer kann mit den vorhandenen Kapazitäten nicht bewältigt werden.

Kosten: Ggf. zusätzlicher Personalaufwand Bauhof.

6. Plakatwände

Regelmäßige Kontrolle der Plakatwände sowie Kontrolle der Beseitigung der im Stadtgebiet vorhandenen Plakate (Buswartehallen, Wahlplakate etc.). Kontrolle der Einhaltung der GefahrenabwehrVO durch Ordnungsamt/Stadtpolizei. Verursacher finden, informieren und ggf. Verhängung von Bußgeldern.

Kosten: Ggf. zusätzlicher Personalaufwand Ordnungsamt/Stadtpolizei (siehe unten Ziffer 8).

7. Landwirtschaft

Zusätzliche Kontrollen der Saisonkräfte während der Spargel- und Erdbeersaison durch höhere Präsenz der Stadtpolizei/Ordnungsamt.

Kosten: Zusätzlicher Personalaufwand Ordnungsamt/Stadtpolizei.

8. Personalkapazitäten

Aktuell sind beim **Bauhof 2,5 Personalstellen** für die Leerung der Müllkörbe, Reinigung der Containerstandorte, Einsammeln wilden Mülls etc. zuständig. Dies entspricht Personalaufwendungen in Höhe von **ca. 110.000,00 EUR**. Sollte eine Erweiterung der Tätigkeiten des Bauhofs beschlossen werden (z.B. häufigere Leerung der Mülleimer oder zusätzlich Straßenreinigung) ist eine Aufstockung des Personals erforderlich.

Beim **Ordnungsamt** sind (bei voller Besetzung, die aktuell nicht gewährleistet ist) **0,2 Personalstellen** für die Bearbeitung von Straßenreinigungs- und Müllangelegenheiten im Stellenplan enthalten. Dies entspricht Personalaufwendungen in Höhe von ca. **10.000,00 EUR**.

Zur Umsetzung der vorstehenden Maßnahmen (insbesondere Ziff. 2) wäre beim Ordnungsamt die Schaffung weiterer Personalkapazitäten für einen „**Müll-Manager**“ erforderlich. Personalkosten für eine volle Stelle würden ca. **62.000,00 EUR/a** betragen. Optimal wäre außerdem die Unterstützung der Stadtpolizei beim Außendienst, die ebenfalls nur bei Vollbesetzung zu gewährleisten ist (aktuell ist eine Stelle bei der Stadtpolizei nicht besetzt).

9. Kostenerstattung ZAW

Der Zweckverband ZAW erstattet den Kommunen im Landkreis Personal- und Sachkosten entsprechend den anfallenden Müllmengen pro Jahr und Einwohner. Die Stadt Weierstadt hat in 2018 eine **Kostenerstattung in Höhe von 130.000,00 EUR** erhalten.

Zur besseren Darstellung wurden die identifizierten Örtlichkeiten, an denen aus Sicht der Verwaltung besondere Probleme mit Müll bestehen, in dem als Anlage beigefügten Stadtplan aufgezeichnet.

Finanzierung:

Die Kosten für die unter Ziff. 1 genannten Maßnahmen betragen **20.000,00 EUR**.

Die Kosten für die Erweiterung der Pflegeaufträge für die Müllbeseitigung auf Grünflächen betragen ca. **20.000,00 EUR**.

Für die Schaffung von Personalkapazitäten im Ordnungsamt für einen „Müll-Manager“ würden Personalkosten in Höhe von **ca. 62.000,00 EUR/a** entstehen.

Der Sachverhalt wurde am 2. Juli 2019 im Magistrat beraten. Die Drucksache wird gemäß § 10 der Geschäftsordnung direkt dem Ausschuss vorgelegt.

Ralf Möller
Bürgermeister

Anlagen:

Stadtplan (1 Seite)

Konzept (Seiten)

Drucksache 10/0778/1

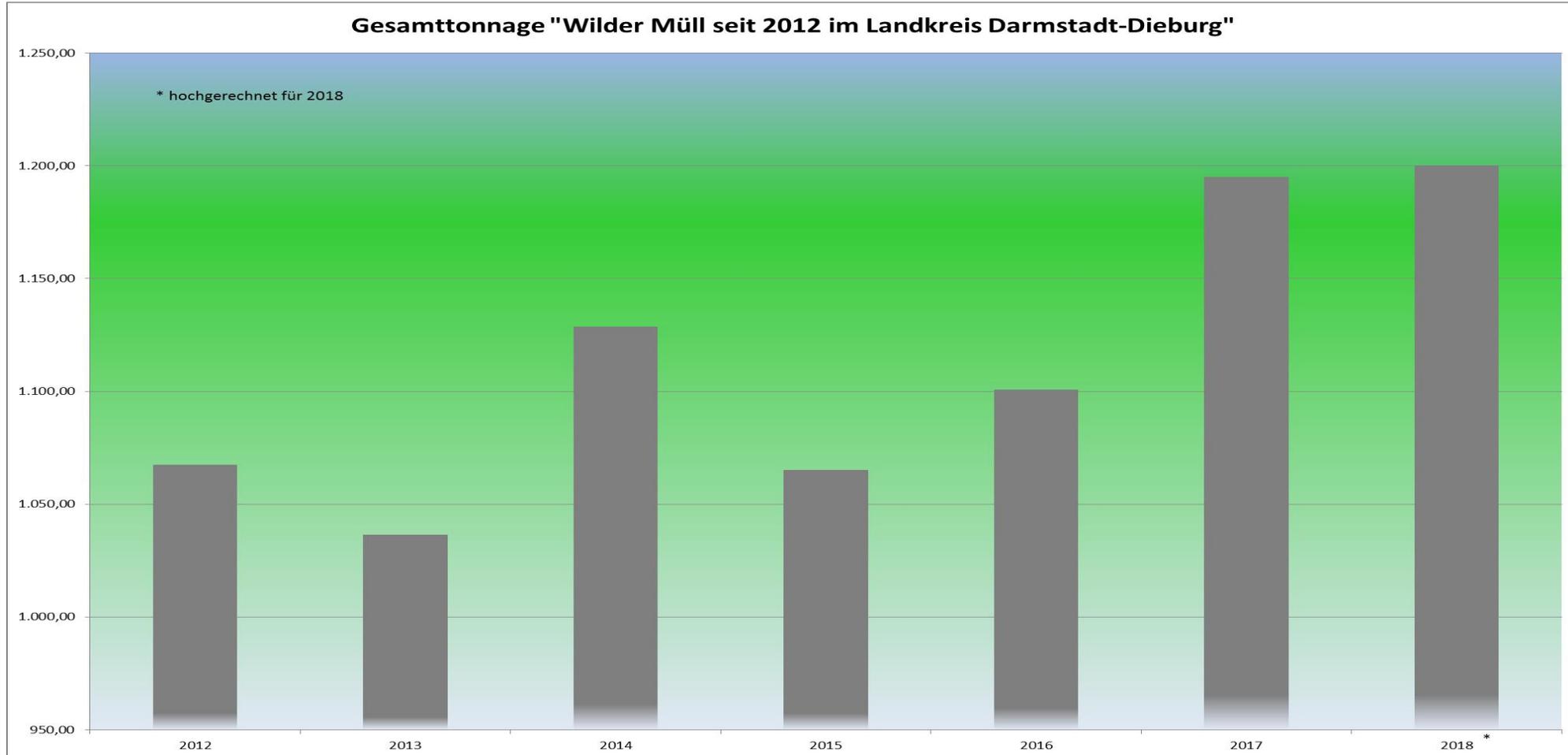
Müll auf öffentlichen Flächen in Weiterstadt



Müll auf öffentlichen Flächen in Weiterstadt

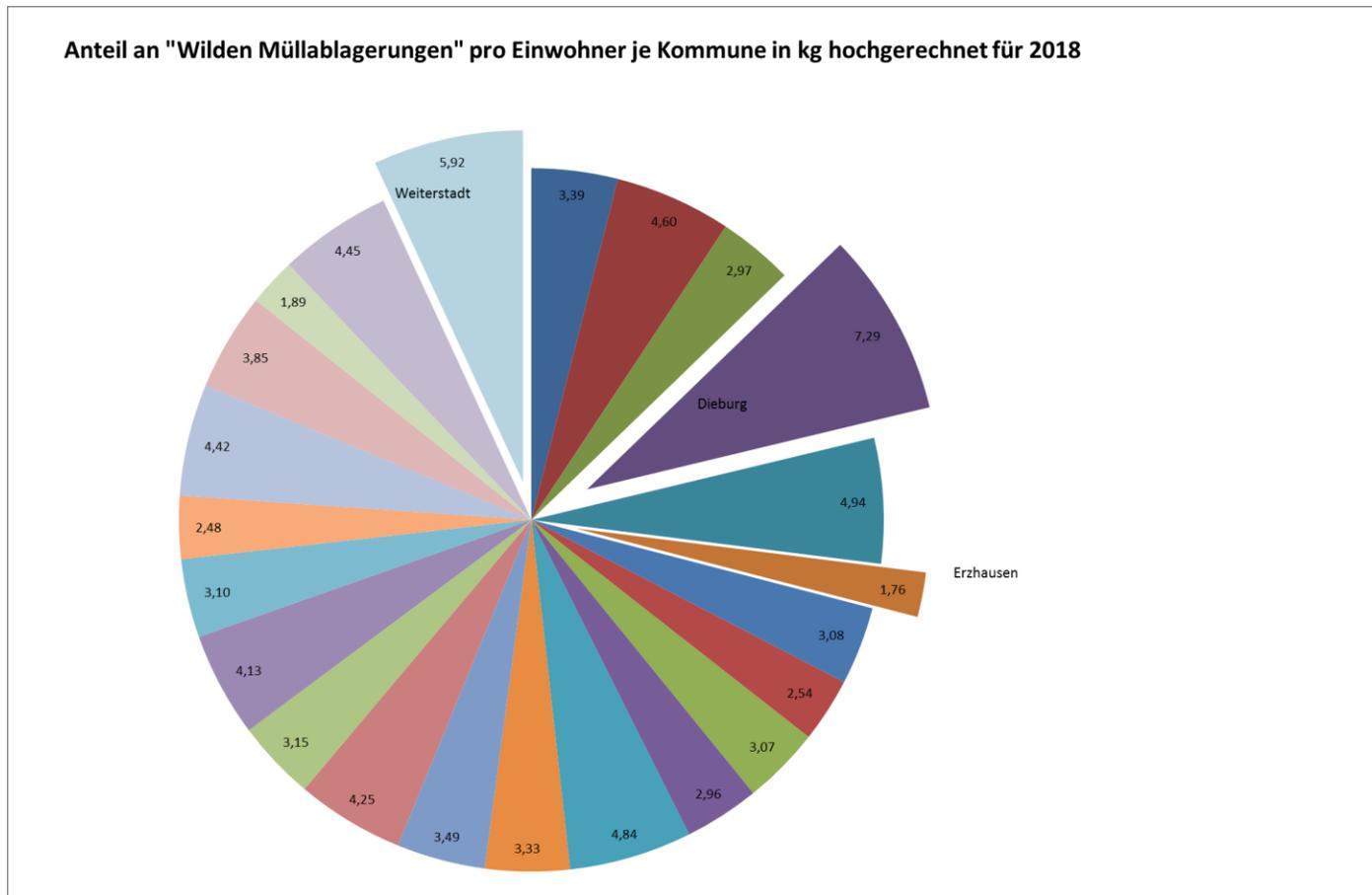
- I. **Zahlen, Daten, Fakten vom ZAW**
- II. **Grundsätzliche Maßnahmen**
- III. **Müll-Hot-Spots in Weiterstadt**
 1. **Wilde Müllablagerungen in Wald und Flur**
 2. **Littering: Kleinmüll auf Straßen und Gehwegen**
 3. **Hundekot**
 4. **Müll auf Containerstellplätzen**
 5. **Städtische Mülleimer**
 6. **Plakatwände**
 7. **Landwirtschaft**
- IV. **Einzelmaßnahmen: Müllmanager, Mängelmelder-App, Geschirrverleih, Mehrwegbecher**

I. Zahlen, Daten, Fakten vom ZAW



I. Zahlen, Daten, Fakten vom ZAW

Anteil „Wilder Müll“ pro Einwohner im Verbandsgebiet der ZAW



Kostenerstattung ZAW

Der Zweckverband ZAW erstattet den Kommunen im Landkreis Personal- und Sachkosten entsprechend den anfallenden Müllmengen pro Jahr und Einwohner. Die Stadt Weiterstadt hat **im Jahr 2018 eine Kostenerstattung in Höhe von ca. 130.000,00 EUR erhalten.**

II. Grundsätzliche Maßnahmen

„Müll zieht Müll an“, d.h. die Hemmschwelle sinkt, wenn an einem Ort bereits Müll abgelagert wurde.

- ➔ Müllablagerungen werden schnellstmöglich beseitigt, um weitere Müllablagerungen zu vermeiden (z.B. an Stellplätzen für Glascontainer, Mülleimer-Standorten),
- ➔ Müllkörbe werden regelmäßig geleert, Frequenzen werden an den Bedarf angepasst (z.B. an den Hundewiesen),
- ➔ Kontrolle der Einhaltung der Straßenreinigungssatzung durch Stadtpolizei, Ordnungsamt.

II. Grundsätzliche Maßnahmen



Prävention: Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung, denn vielen fehlt das Unrechtsbewusstsein („...das macht doch jeder...“).

- ➔ Koordination der jährlichen „**Müllsammelaktion**“ in Weiterstadt durch das Ordnungsamt,
- ➔ Arbeit des **Präventionsrats** „Gemeinsam für ein sauberes Weiterstadt“ mit Banner und Aktionen,
- ➔ Ausschreibung von Wettbewerben (Kindergärten, **Schulen**) zum Thema Müll.

Aufgrund personeller Engpässe beim Ordnungsamt musste die **Müllsammelaktion 2019** vom Frühjahr auf den Herbst verschoben werden.

II. Grundsätzliche Maßnahmen

Prävention: Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung, denn vielen fehlt das Unrechtsbewusstsein („...das macht doch jeder...“).

- ➔ **Öffentlichkeitsarbeit** (z.B. 2017/2018 im Zusammenhang mit Verunreinigungen durch Hundekot),
- ➔ öffentliche Aufrufe für **Hinweise aus der Bevölkerung** bei Ablagerungen von wildem Müll, z.B. blauer Container Alte Gräfenhäuser Str.,
- ➔ Einstellung eines **dritten Stadtpolizisten** mit dem Schwerpunkt „Feldschütz“ in 2018; Stelle ist vakant und wird aktuell neu besetzt.

II. Grundsätzliche Maßnahmen

Personelle Kapazitäten:

- ➔ **2,5 Personalstellen beim Bauhof** für die Leerung der Müllkörbe, Einsammeln wilden Mülls und Reinigung der Containerstandorte; dies entspricht Personalaufwendungen von **110.000,00 EUR/a**. Zusätzlich fallen Kosten für technische Geräte, Verbrauchsmaterial etc. an.
- ➔ Beim Ordnungsamt sind (bei voller Besetzung des Stellenplans) **0,2 Personalstellen** für die Bearbeitung von Straßenreinigungs- und Müllangelegenheiten im Stellenplan enthalten. Dies entspricht Personalaufwendungen von **10.000,00 EUR**. Das Ordnungsamt wird im Rahmen des notwendigen Außendienstes bei Abfall- und Straßenreinigungsangelegenheiten vom **Umweltamt** und von der **Stadtpolizei** unterstützt.
- ➔ Dem Aufwand stehen **Erträge** im Rahmen der Kostenerstattung durch ZAW (z.B. **130.000,00 EUR für 2018**) gegenüber.

III. Müll-Hotspots in Weiterstadt

1. Wilde Müllablagerungen in Wald und Flur

Definition

Von „Wilden Müllablagerungen“ spricht man in aller Regel, wenn jemand größere Gegenstände, ganze Wohnungseinrichtungen, Bauschutt oder dergleichen in Wald und Flur sowie auf öffentlichen Flächen (Parkplätzen, Altglas-Containerstandorten etc.) ablagert.



Müll auf öffentlichen Flächen in Weiterstadt

III. Müll-Hotspots in Weiterstadt

1. Wilde Müllablagerungen in Wald und Flur:

Übliche Vorgehensweise

Wilde Müllablagerungen in Weiterstadt werden überwiegend am **Steinrodsee** (Parkplatz gegenüber dem Campingplatz), im **Triftweg**, an der **Alten Gräfenhäuser Straße** (neben der L3113) sowie an den **Löserbecken** festgestellt.

- Meldungen des Außendienstes und Bürgeranliegen zu Ablagerungen von wildem Müll werden vom **Ordnungsamt** entgegen genommen.
- Beseitigung wilder Müllablagerungen erfolgt grundsätzlich durch den **Bauhof**.
- Wenn die Person des Verursachers identifiziert werden kann, wird die Ablagerung mit **Bußgeldern** geahndet – der Nachweis ist oftmals schwer zu führen.

III. Müll-Hotspots in Weiterstadt

1. Wilde Müllablagerungen in Wald und Flur

Zusätzliche Maßnahmen:

Steinrodsee: Ursache der häufigen Ablagerung von wildem Müll am Steinrodsee ist die Lage der Parkplätze. Diese sind insbesondere im hinteren Bereich wegen Bäumen und dichten Gehölzen nicht einsehbar. Es ist daher vorgesehen, den Parkplatz übersichtlicher zu gestalten bzw. den **Parkplatz zu verkleinern** (evtl durch Sicherung des hinteren Bereiches des Parkplatzes durch **Schranken**). Bei der Umsetzung ist zu berücksichtigen, dass ein Teil der Parkplätze vermietet ist. Eine **Beleuchtung** des Parkplatzes wurde geprüft, ist jedoch zu aufwändig. Ein Gestaltungsvorschlag kann durch FB III, die **Umgestaltung des Parkplatzes** kann durch den Bauhof erfolgen. Zeitrahmen: Ende 2019.

III. Müll-Hotspots in Weiterstadt

1. Wilde Müllablagerungen in Wald und Flur

Zusätzliche Maßnahmen

Alte Gräfenhäuser Straße: dieser Ort ist für Fahrzeuge gut erreichbar und abseits gelegen und daher prädestiniert für Ablagerungen von Müll; hier ist bereits **2016** durch die Stadt eine **Schranke** versetzt worden, um die Befahrbarkeit und den Zugang zu erschweren. Durch diese Maßnahme wurde die Müllablagerungen deutlich reduziert. Es wird geprüft, ob auch im weiteren Verlauf der Straße eine Versetzung der Schranken in Richtung Straße (durch **Montage neuer Schranken**) erfolgen kann (Abstimmung mit Forstamt erforderlich). Zusätzlich kann am Ende der Straße eine Zugangssperre durch Montage eines **Holzzaunes** erfolgen. Montage der Schranken und des Zauns erfolgt durch Bauhof. Zeitrahmen: Ende 2019.

III. Müll-Hotspots in Weiterstadt

1. Wilde Müllablagerungen in Wald und Flur

Zusätzliche Maßnahmen

Triftweg: Hier finden häufig Müllablagerungen an dem Standort der Glas- und Altkleidercontainer statt. Der Containerstandort ist für Müllablagerungen prädestiniert, da er durch Gehölze und Bäume einen guten Sichtschutz bietet. Es wäre zu prüfen, ob durch eine Versetzung der Container (analog des Glascontainerstandortes am Friedhof) an einen besser einsehbaren Standort eine Verbesserung der Situation zu erreichen ist. Zeitrahmen: bis Ende 2019

Löserbecken: Auch hier wird häufig wilder Müll abgelagert. Der Standort ist weit von der Straße entfernt und daher vor Blicken gut geschützt. Eine Durchfahrtsbeschränkung kommt wegen des landwirtschaftlichen Verkehrs nicht in Betracht. Andere Maßnahmen sind ebenfalls nicht ersichtlich.

III. Müll-Hotspots in Weiterstadt

1. Wilde Müllablagerungen in Wald und Flur

Kosten der zusätzlichen Maßnahmen:

Steinrodsee: Finanzieller Aufwand für die Schranken nach Einschätzung Bauhof ca. **5.000,00 EUR**. Zusätzlich für die Maßnahmen **Personalaufwand Bauhof** für das Setzen der Schranken.

Alte Gräfenhäuser Straße: Kosten für drei neue stabile Schranken plus Holzzaun ca. **10.000,00 EUR** gesamt; zusätzlich **Personalaufwand Bauhof**.

Triftweg: ggf. Kosten für Herrichtung neuer Container-Standort (z.B. Vorbereitung, Pflasterung).

Kosten für **fachliche Schulung Bauhof** zur Sondermüllbeseitigung sowie Anschaffung eines Gefahrstoffbehälters **ca. 3.000,00 EUR**.

Einrichtung eines **Kundenkontos bei der HIM GmbH**, Hessische Industrie Müll, z.B. für Altölentsorgung.

III. Müll-Hotspots in Weiterstadt

2. Littering: Kleinmüll

Definition

Als „Littering“ bezeichnet man das achtlose Wegwerfen von Zigarettenkippen, Papiertaschentüchern, Umverpackungen, Pappbechern und dergleichen.

- Kleinmüll auf den Straßen und Gehwegen in Weiterstadt kommt schwerpunktmäßig in den zentralen Bereichen der Stadtteile vor, insbesondere in der **Darmstädter Straße, Marktplatz, Roter Platz, Postplatz, Schlossplatz**. Aktuell werden diese zentralen Standorte vom Bauhof nur **sporadisch** und auch nur mit der Kehrmaschine auf der befahrenen Fläche gereinigt.
- Gleiches gilt für **Bereiche von Eiscafés**, denen öffentliche Flächen zur Sondernutzung zur Verfügung gestellt werden.
- Gesamte **Rudolf-Diesel-Straße** von Brunnenweg bis Darmstädter Straße sowie **Sudetenstraße** sind seit langer Zeit ungereinigt.
- Straßenreinigung im Gebiet **Apfelbaumgarten, Baugebiet Sportplatz** ist ebenfalls unzureichend.

III. Müll-Hotspots in Weiterstadt

2. Littering

Littering ist aber auch ein Problem auf Flächen in **Gewerbegebieten** bzw. auf **städtischen Grünflächen**, siehe Kartierung z.B.

- Park´n-Ride-Gelände „Segmüller“
- Wendehammer „Gerüstbau Schimmer“ im Gewerbegebiet West
- Bushaltestelle B42: Böschungen der Bundesstraße
- Ecke zwischen Hintertor Kaufland und Autobahnbrücke
- Bordwandweg zwischen Juze und Kaufland
- Begegnungsgarten

III. Müll-Hotspots in Weiterstadt

2. Littering

Übliche Vorgehensweise

- **Zuständig** für die Beseitigung des Kleinmülls auf Straßen und Gehwegen sind nach der **Straßenreinigungssatzung** die **Anlieger**. Für Straßen an städtischen Flächen (z.B. an Kindergärten und anderen städtischen Gebäuden) ist die **Stadt** (Bauhof) zuständig. Diese grundsätzliche Zuständigkeit wird von der Stadtverwaltung nicht in Frage gestellt.
- Die **Kontrolle der Einhaltung der Straßenreinigungssatzung** obliegt dem **Ordnungsamt** mit Unterstützung durch die Stadtpolizei. Das Ordnungsamt schreibt im Rahmen der Kapazitäten Anlieger und Gewerbetreibende an und verhängt ggf. auch Bußgelder.
- Die Pflege der **städtischen Grünflächen** erfolgt durch den Bauhof bzw. durch externe Landschaftspfleger (Zuständigkeit: **Umweltamt**).
- Sensibilisierung der Bevölkerung durch **Müllsammelaktion**, Aufklärungsarbeit in den **Kindergärten und Schulen**, durch den **Präventionsrat** sowie durch Einzelprojekte, z.B. **KOMPASS**.

III. Müll-Hotspots in Weiterstadt

2. Littering

Zusätzliche Maßnahmen

- Intensivere Aufklärung und Kontrolle der **Straßenreinigungssatzung** durch OA und Außendienst wäre aus Sicht der Verwaltung sinnvoll. Anschreiben von Anwohnern/Gewerbetreibenden. Vereinbarungen mit Gewerbebetrieben bzgl. Straßen- und Gehwegreinigung (z.B. Segmüller, Edeka). Androhung und Umsetzung von Ersatzvornahmen und Bußgeldern aus der Straßenreinigungssatzung. Dafür ist die **Vollbesetzung der Stadtpolizei/Ordnungsamt sowie zusätzliche Kapazitäten beim Ordnungsamt** („Müllmanager“) erforderlich.
- Zusätzliche **Reinigung von Gehwegen** in zentralen Bereiche der Stadtteile durch **Bauhof** würde zu einer saubereren Umgebung führen. Aus Sicht der Stadtverwaltung (Umweltamt, Ordnungsamt) ist dies jedoch keine Option, da aufgrund der Ungleichbehandlung mit Widerspruch aus der Bürgerschaft zu rechnen ist. Dies würde außerdem **zusätzliches Personal** Bauhof (zum Teil keine Maschineneinsatz möglich, also händische Reinigung) bedeuten.
- **Erweiterung der Pflegeaufträge** an Dritte um Reinigungsleistungen.

III. Müll-Hotspots in Weiterstadt

2. Littering

Kosten

Personalaufwand für eine **zusätzliche Stelle Bauhof** für die Reinigung der Straßen und Gehwege in zentralen Bereichen beträgt ca. 40.000,00 EURO/a. Außerdem fallen Kosten für die **technische Ausstattung** (Fahrzeug etc.) an.

Personalaufwand für zusätzliche Personalkapazitäten im Ordnungsamt („Müll-Manager“, siehe dazu unten IV).

Die dritte **Personalstelle Stadtpolizei** ist im Personalplan enthalten und wird neu besetzt (Neues Konzept Stadtpolizei). Eine zusätzliche vierte Stelle Stadtpolizei ist auch aufgrund von Anforderungen Kontrolle des ruhenden Verkehrs in Aussicht gestellt.

Kosten für die **Erweiterung der Pflegeaufträge** für die städtischen Grünflächen betragen schätzungsweise **20.000,00 EUR/a**.

III. Müll-Hotspots in Weiterstadt

3. Ordnungsgemäße Entsorgung von Hundekot

Die Verunreinigungen durch Hundekot stellen nach wie vor ein Problem in Weiterstadt dar.

Ordnungsamt und Bauhof haben in 2018 durch Hinweise aus der Bevölkerung **27 Standorte** in Weiterstadt und Stadtteilen ermittelt, die besonders betroffen sind (z.B. Friedhof, Arheilger Straße, Bordwandweg, Heinrich-Bengel-Anlage, Kita Schneppenhausen, Nickelsmühle, Steinrodsee, Braunshardter Tännchen). Für alle Standorte wurden Maßnahmen festgelegt (z.B. Schilder und Mülleimer aufstellen etc.). Die Umsetzung erfolgt durch den Bauhof in 2019.

Seit Neuestem sind insbesondere die Wege zu den neuen Hundewiesen betroffen.



III. Müll-Hotspots in Weiterstadt

3. Ordnungsgemäße Entsorgung von **Hundekot**

Maßnahmen:

- Aufstellen von Schildern und Mülleimern, soweit dies für sinnvoll erachtet wird (Expertise Bauhof),
- Information an Hundehalter durch Flyer,
- Verpflichtung, Hundekotbeutel mitzuführen, durch die GefahrenabwehrVO (Bußgelder),
- regelmäßige Kontrollen der Einhaltung der GefahrenabwehrVO durch die Stadtpolizei,
- Erstellung des Konzept Kotbeutelspender 2018 und Ausgabe Hundekotbeutel im Stadtbüro.



III. Müll-Hotspots in Weiterstadt

4. Müll auf Containerstellplätzen (Glascontainer, Altkleidercontainer)

Standorte für Glas- und Altkleidercontainer sind **Anziehungspunkte für die Ablagerung von Müll**. Dabei wird nicht nur wilder Müll (z.B. Triftweg, s.o.) sondern auch Geschirr, Keramik, Sperrmüll, Matratzen oder auch Hausmüll dort aufgefunden.

Je mehr Container aufgestellt sind, desto mehr Müll sammelt sich an. Die Containerstellplätze werden regelmäßig vom Bauhof angefahren und wilder Müll wird beseitigt. Textilien, Matratzen etc., die in Beziehung zu den Altkleidercontainern stehen, werden von den Aufstellern der Altkleidercontainer beseitigt.

III. Müll-Hotspots in Weiterstadt

4. Müll auf Containerstellplätzen (Glascontainer, Altkleidercontainer)

Übliches Vorgehen

- Zusätzliche Containerstellplätze, z.B. für Altglascontainer und Altkleidercontainer, werden **nicht** zugelassen.
- Zulassung von **Altkleidercontainern** wird sehr **restriktiv** gehandhabt. Diese werden nur an Standorten für Altglascontainer genehmigt und pro Standort ist nur ein Altkleidercontainer zugelassen.
- Es wird regelmäßig geprüft, ob Containerstellplätze optimiert werden können (z.B. eine **bessere Einsehbarkeit** hergestellt werden kann).
- Auf dem **Containerstellplatz am Friedhof Weiterstadt** wurden die Container mehrfach umgesetzt und die Gehölze/Hecken wurden gekürzt. Dadurch reduzierten sich die Müllmengen deutlich.
- Alle Containerstellplätze wurden **gepflastert**, um die Reinigung zu vereinfachen.

III. Müll-Hotspots in Weiterstadt

5. Mülleimer im Stadtgebiet

Im Stadtgebiet in Weiterstadt und Stadtteilen sind insgesamt **280 Mülleimer** aufgestellt, die regelmäßig (Frequenzen nach Bedarf) geleert werden. Hierdurch werden pro Woche 30 cbm Müll durch die Kollegen vom Bauhof entsorgt. Trotzdem sind die Eimer häufig durch Hausmüll überfüllt.

Hotspots:

- Mülleimer Mittelstraße
- Mülleimer Löserbecken
- Mülleimer Juze/Kaufland/Bordwandweg
- Containerstandort Triftweg und alle Mülleimer Steinrodsee



III. Müll-Hotspots in Weiterstadt

5. Mülleimer im Stadtgebiet

Häufig werden von Bürgerinnen und Bürgern mehr Mülleimer gefordert. Nebenwirkung von Mülleimern ist allerdings auch immer, dass sich dort Ablagerungen von wildem Müll und Hausmüll befinden.

Alle Standorte für Mülleimer werden daher sorgfältig geprüft und die Frequenz der Leerungen wird festgelegt.

Weitere Standorte wurden im Zusammenhang mit der Ortsbegehung zu den Hundekotschildern festgelegt.



keine zusätzlichen Maßnahmen erforderlich

III. Müll-Hotspots in Weiterstadt

6. Plakatwände

- Bei stärkerem Regen weichen die Plakate von den Plakatwänden ab, da sich der Kleister löst.
- Teilweise hängen die großformatigen Lappen aus mehreren Lagen Plakatpapier über Gehweg hinweg.
- Die Papiere fallen ab, werden zerfahren und verteilt.
- Die Verantwortlichen räumen nur im direkten Umfeld auf, der Rest bleibt in Beeten und Wegflächen liegen.
- Verursacher klar erkennbar, aber keine Kapazitäten zur „Ahndung“.



keine zusätzlichen Maßnahmen

III. Müll-Hotspots in Weiterstadt

7. Saisonkräfte der Landwirtschaft

- In der Saison sind etwa 2000 Erntehelfer in der Gemarkung unterwegs. Die Leute müssen während der anstrengenden Arbeit natürlich essen und trinken und verstoffwechseln diese Zufuhr.
- Folge: Trotz mobiler Toiletten (auf die niemand freiwillig geht) und trotz der Order der Landwirte, in jedem Fahrzeug Mülltüten mitzuführen, wird die Gemarkung vermüllt und verkotet.
- Manchmal werden die Erntehelfer zu ihren Arbeitsbereichen hingefahren und wieder abgeholt → ohne Fahrzeug keine Mülltüte vorhanden.
- Die Landwirte fordern immer wieder, dass die Erntehelfer und Erntebereiche seitens der Stadt kontrolliert werden – kaum leistbar!

Maßnahmen: Aktuell findet aus Kapazitätsgründen seitens der Stadt keine Kontrolle der Saisonkräfte statt. Grundsätzlich sind die Landwirte zur Entsorgung verpflichtet. Eine Unterstützung könnte durch eine höhere Präsenz des Ordnungsamtes/Stadtpolizei erfolgen.

IV. Einzelmaßnahmen

1. Müll-Manager einführen

Um zusätzliche Maßnahmen in allen Kategorien umzusetzen, bedarf es **zusätzlicher Personalkapazitäten in der Verwaltung**. Aus Sicht Umweltamt und Ordnungsamt wäre eine zusätzliche volle Stelle als „Müll-Manager“ sinnvoll. Der Personalaufwand würde ca. 62.000,00 EUR/a betragen. Die folgenden Aufgaben wären der Stelle zuzuordnen:

- Steuerung aller Aufgaben der Stadt im Bereich Müll,
- Erstellung und Umsetzung eines Entsorgungskonzeptes,
- Belastete Standorte im Blick behalten,
- Kooperationen mit Gewerbe und Gastronomie ausbauen und pflegen,
- Ansprechpartner/in für alle Müllprobleme,
- Informations-Defizite füllen (z.B. Aufklärung Straßenreinigung),
- Koordination Optimierung Bauhof (z.B. wechselnde Kehrstrecken usw.),
- Standorte Mülleimer und Containerstandorte organisieren,

IV. Einzelmaßnahmen

1. Müll-Manager einführen

- Prävention durch Aktion mit Schulen/Kitas,
- Öffentlichkeitsarbeit initiieren,
- Müllsammelaktion organisieren,
- Kontrollen organisieren und mitwirken,
- Kontrollen Erntehelfer durchführen,
- Kontrollen Straßenreinigung durchführen,
- Ersatzvornahmen umsetzen,
- Kontrollen Hundekot, Aktionstag „Hund“ organisieren und mitwirken.

 Der Müll-Manager sollte sich ausschließlich um das Thema Müll kümmern, um die Verwässerung der Aufgabe zu verhindern

 **Kosten: ca. 62.000,00/a**

VI. Einzelmaßnahmen

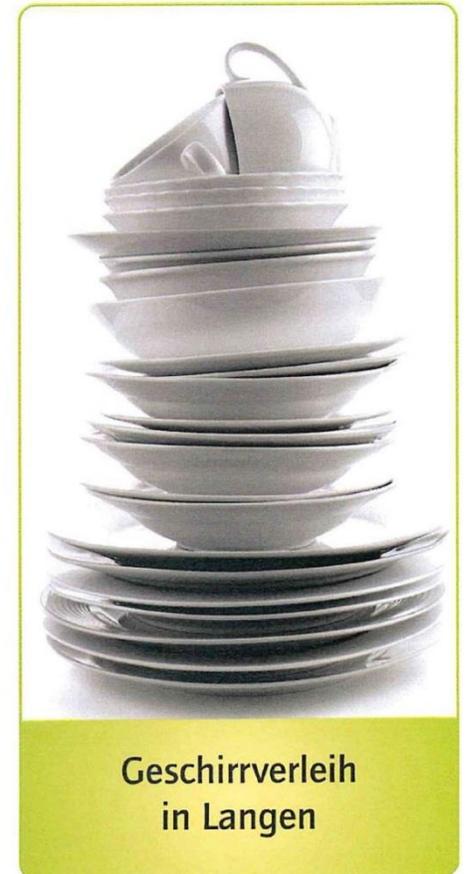
Vermeidung von Pappbechern und Einweggeschirr

- ➔ Langener **Geschirrverleih**: kostenloser Verleih von Geschirr für private Veranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger; Ausgabe und Rücknahme des Geschirrs wird in Langen von einem Verein übernommen; Personelle Kapazitäten sowie Anschaffung von Geschirr und Räumlichkeit sind erforderlich. Bisherige Erfahrungen Bauhof mit Geschirrverleih negativ.
 - ➔ aktuell kein Handlungsbedarf
- ➔ Einführung städtische **Mehrwegbecher** für Veranstaltungen.

Umwelt und Mobilität

Langen • RheinMain
IDEEEN TREFFEN MENSCHEN

Verkehrs- und
Verschönerungs-
Verein 1877 Langen e.V.



VI. Einzelmaßnahmen

Mängelmelder-App

- ➔ Mängelmelder Apps sind über Internet verfügbar, z.B. **Mängelmelder.de**. Bisher jedoch keinerlei Eingänge von Meldungen über diese Apps erfolgt.
- ➔ Über die homepage der Stadt Weiterstadt gibt es die Möglichkeit, unter „**Bürgeranliegen**“ Hinweise u.a. auch für Ablagerungen von „wildem Müll“ direkt an die Stadt zu adressieren. In 2017 erfolgten über dieses System 11 Hinweise, in 2018 waren es 5 Hinweise zu Müllablagerungen. Die meisten Hinweise erfolgen per Mail direkt an das Ordnungsamt.
- ➔ Aktuell kein Handlungsbedarf

Vorlage an

Stadtverordnetenversammlung für die Sitzung am 19.12.2019

Großflächige Straßensanierungen im Stadtgebiet ab 2020

Beschlussvorschlag:

Die Listen der großflächigen Straßensanierungen werden zur Kenntnis genommen.

Sachverhalt:

Die Liste der zu sanierenden Straßen enthält im Vergleich zu den Vorgängerlisten keine Nummerierung. Stattdessen sind die Straßen alphabetisch geordnet. Dadurch, dass die grundhaften Sanierungen nur mittel- und langfristig erfolgen können, kann die Dringlichkeit einer Sanierung nicht über längere Zeiträume festgeschrieben werden. Eine Beurteilung muss jährlich erfolgen. Aus der Liste heraus wird dann die Straße bestimmt, die in dem nächsten Haushalt angemeldet wird.

Somit zeigt die Liste die Straßen, die eine Erneuerung benötigen, aber nicht die Reihenfolge der Sanierung.

Die im 10-Jahresprogramm genannten Straßen sind in der Spalte Bemerkung gekennzeichnet. Diese Reihenfolge wurde aus heutiger Sicht getroffen und kann sich daher, wie oben erläutert, ebenfalls ändern.

Dem gleichen Schema folgt die Liste der Straßen mit möglichen Deckenüberzügen. Auch hier muss jährlich die Wahl der zu sanierenden Straße neu beurteilt werden.

Letztendlich sind auch beide Listen nicht final sondern nach jährlicher Prüfung auch gegebenenfalls zu erweitern.

Der Sachverhalt wurde am 10. Dezember 2019 im Magistrat beraten.

Ralf Möller
Bürgermeister

Anlagen:

Liste der notwendigen Sanierungen (2 Seiten)



5

Großflächige Straßensanierungen im Stadtgebiet ab 2020

Straßen, die nur mit grundhafter Erneuerung saniert werden können:

Straßenname	Stadtteil	Fläche in m²	Gesamtkosten	Bemerkung	Straßenbeitrag
Am Flachsgraben	Schneppenhausen	2500	550.000,00 €	Gesamte Länge. Maßnahme zusammen mit Kanalbau. 2021 im Investitionsprogramm. Alter Asphaltbelag ist teerhaltig	412.500,00 €
Arheilger Weg	Gräfenhausen	700	155.000,00 €	Abschnitt von Darmstädter Landstraße bis Mittelstraße	108.500,00 €
Friedrich-Ebert-Straße	Weiterstadt	7000	1.500.000,00 €	Gesamte Länge. Alter Asphaltbelag ist teerhaltig	1.050.000,00 €
Friedrich-Schaefer-Str.	Riedbahn	3750	825.000,00 €	Abschnitt von Robert-Koch-Straße bis Riedbahnstraße	577.500,00 €
Liebfrauenstraße	Weiterstadt	1100	180.000,00 €	Abschnitt von Darmstädter Straße bis Friedrich-Ebert-Straße	126.000,00 €
Lindenstraße	Braunshardt	2100	305.000,00 €	Abschnitt von Ludwigstr. bis Forststr., Maßnahme im Investitionsprogramm 2024	213.500,00 €
Oberdörfer Stadtweg	Gräfenhausen	1300	190.000,00 €	Gesamte Länge. 2026 im Investitionsprogramm. Alter Asphaltbelag ist teerhaltig	133.000,00 €
Ostendstraße	Gräfenhausen	4000	880.000,00 €	Gesamte Länge. Alter Asphalt ist teerhaltig	616.000,00 €
Rheinstraße	Weiterstadt	6900	990.000,00 €	Gesamte Länge. 2028 im Investitionsprogramm.	693.000,00 €
Riedbahnstraße	Riedbahn	8500	1.900.000,00 €	Abschnitt von Waldstraße bis Mainzer Straße(Darmstadt)	1.330.000,00 €
Taunusstraße	Gräfenhausen	5400	1.200.000,00 €	Gesamte Länge. Alter Asphaltbelag ist teerhaltig	840.000,00 €
Summen:			8.675.000,00 €		6.100.000,00 €

Straßen, deren Lebensdauer mit einem Deckenüberzug verlängert werden können:

Straßenname	Stadtteil	Quadratmeter	Gesamtkosten	Bemerkung	Straßenbeitrag
Arheilger Straße	Weiterstadt	1200	70.000,00 €	Abschnitt von Baumgartenstraße bis Otto-Wels-Straße. Asphaltbelag ist teerhaltig	0
Baumgartenstraße	Weiterstadt	1500	90.000,00 €	Gesamte Länge	0
Beuneweg	Gräfenhausen	2800	220.000,00 €	Gesamte Länge	0
Darmstädter Landstraße	Gräfenhausen	4300	260.000,00 €	Abschnitt von Schlossgasse bis Am Ohlenbach	0
Darmstädter Straße	Weiterstadt	2200	135.000,00 €	Abschnitt von Bahnhofstraße bis Griesheimer Straße und von HNR.26 Bushaltestelle bis HNR.71 Ampelanlage Floristik Brunner	0
Falltorstraße	Gräfenhausen	1300	80.000,00 €	Abschnitt von Schneppenhäuser Straße bis Niedergartenweg	0
Frankfurter Straße	Gräfenhausen	4750	290.000,00 €	Gesamte Länge	0
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße	Braunshardt	5200	310.000,00 €	Gesamte Länge	0
Georgenstraße	Braunshardt	3600	220.000,00 €	Gesamte Länge	0
Heinrichstraße	Weiterstadt	1900	115.000,00 €	Abschnitt von Sudetenstraße bis Ampelanlage B42	0
Ludwigstraße	Braunshardt	3100	190.000,00 €	Abschnitt vom Ortseingang bis Lindenstraße	0
Mittelstraße	Gräfenhausen	2500	150.000,00 €	Gesamte Länge	0
Waldstraße	Riedbahn	1400	85.000,00 €	Abschnitt von Riedstraße bis Am Dornbusch	0
Summen			2.215.000,00 €		

Um die Verkehrssicherheit der Stadtstraßen zu gewährleisten sind jährlich ca. 250.000 € notwendig. In diesen Kosten sind die oben aufgeführten Summen nicht enthalten, diese müssten im jeweiligen Haushaltsjahr extra zur Verfügung gestellt werden.